

KUNSTGESCHICHTE

Leitung: Eva Kernbauer
Kontakt: kunstgeschichte@uni-ak.ac.at
<https://www.angewandtekunstgeschichte.net>

Kunstgeschichte umfasst die Beschreibung und Auseinandersetzung mit Kunst in ihren jeweiligen historischen Kontexten. Wir betrachten und diskutieren künstlerische Praxis in Geschichte und Gegenwart, ihre Verfahrensweisen, Instrumentarien, Bezüge, Adressat:innen, Institutionen, Wirkungen und Potenziale. Dabei geht es auch um ein Lernen von Kunst: von Formen des künstlerischen Denkens und des Gestaltens, vom Umgang mit Materialien, Techniken, Räumen und Kontexten – kurz: vom eigenständigen Wissens- und Erfahrungsraum von Kunst.

Der Schwerpunkt der Lehre liegt in der Moderne und der Gegenwartskunst, sie geht aber auch weiter historisch zurück. Zentral ist die Entwicklung kunsthistorischer Themen aus aktuellen Fragestellungen, im Sinne einer Haltung, die kritisch und kreativ auf die eigene Gegenwart bezogen werden kann. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zur Kunstgeschichte ist die Übung von wissenschaftlichen Praxisformen wichtig: visuelle Analysekompetenz, Reflexionsvermögen, der kritische Umgang mit Informationen.

Die an der Abteilung angesiedelte Bilddatenbank IMAGE (base.uni-ak.ac.at/image) ermöglicht Studierenden und Lehrenden universitätsweit einen nutzer:innen-freundlichen Zugriff auf kunsthistorisches Bildmaterial. Sie bietet einen Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit Bildrecht und -politik und für die kritische Arbeit an kunsthistorischen Ordnungsbegriffen.

KUNSTTHEORIE

Leitung: Jakob Schillinger
Kontakt: martina.dragschitz@uni-ak.ac.at
<https://kunsttheorie.uni-ak.ac.at>

Kunsttheorie reflektiert die Strukturen und Gesetzmäßigkeiten sowie die – gesellschaftlichen, technologischen und ökologischen – Bedingungen und Funktionen von Kunst und ihren Diskursen. Auf dem Spiel steht dabei eine kritische Analyse der Gegenwart, die die Kontingenz ihrer Ordnung und die Möglichkeit ihrer Transformation herausarbeitet. Als Disziplin geht sie von Kunst als einem von anderen ästhetischen Formen unterschiedenen und nicht auf das Ästhetische reduzierbaren Gegenstandsbereich aus. Diese Unterscheidungen begreift sie aber nicht als selbstverständlich oder gar wesenhaft; vielmehr bilden diese in ihren spezifischen, historisch variablen Artikulationen selbst einen ihrer zentralen Gegenstände.

Die Lehre der Abteilung richtet sich gleichermaßen an Studierende wissenschaftlicher wie künstlerischer Studiengänge. Sie soll ein systematisches, historisches und kritisches Verständnis zentraler Kategorien der

Kunst und wirkmächtiger Theorietraditionen nahebringen. Ziel ist dabei aber nicht die Vermittlung eines Kanons, sondern die gemeinsame kritische Arbeit an Begriffen und Theoriemodellen. Die Kunsttheorie soll so Ansätze bieten, gegenwärtige Entwicklungen zu erfassen und die eigene Praxis zu reflektieren.

PHILOSOPHIE

Leitung: Jan Völker
Kontakt: petra.bockenauer@uni-ak.ac.at
<https://philosophie.uni-ak.ac.at>

Der antike Philosoph Demokrit vertrat eine radikale Auffassung der Natur: Atome bewegen sich in der Leere – gegenüber der Leere, die vielleicht ein Nichts ist, bezeichnet er die Substanzen als «Ichtse». Sie sind also Partikel, denen die verneinende Vorsilbe fehlt: Nicht meden (Nichts), sondern einfach nur den (Ichts). Aus den Bewegungen der «Ichtse» formen sich Welten unterschiedlichster Art und Größe, mit Sonne oder ohne Sonne, mit Mond oder ohne Mond. «Ichts» aber ist nicht ganz das Eine und nicht ganz das Andere: Ein Abstand, ein Platz, den die Philosophie zu bestimmen sucht, indem sie das Neue, anscheinend Unmögliche der geschichtlichen Änderung, des Glücks der Liebe, der Kräfte der Kunst, der wissenschaftlichen Entdeckung, untersucht und denkt. Diese Arbeit ist höchst spekulativ, beständig vom Absturz bedroht, aber auch vom Glück der Spekulation beflogen. Sie lebt nicht nur von der neugierigen Auseinandersetzung mit der Gegenwart und ihren Entwicklungen, sondern sie muss, einem Hinweis Hegels folgend, nicht nur dargestellt, sondern auch ausgesprochen werden. Die Philosophie geht über das vereinzelte Lesen hinaus: Sie ist praktische Auseinandersetzung mit Anderen über Anderes.

TRANSKULTURELLE STUDIEN

Leitung: Nanna Heidenreich
Kontakt: transkulturalitaet@uni-ak.ac.at
https://www.dieangewandte.at/transkulturelle_studien

Der Begriff der Transkulturalität wurde 1941 vom kubanischen Anthropologen und Juristen Fernando Ortiz Fernández eingeführt, um – im Kontext von globalem Handel, antikolonialen Befreiungsbewegungen, Weltkriegen und Faschismus – Vorstellungen von Kulturen als voneinander abgrenzbaren und konkurrierenden Einheiten, ein Denken der (ungleichen) Austauschbewegungen entgegenzusetzen. Dieses Verständnis von Reziprozität bezieht politische und ökonomische Aspekte und Machtstrukturen zentral mit ein.

Wir verstehen Transkulturalität heute vor allem multivektoriell. Lehre, Forschung und Zusammenarbeit sind transdisziplinär angelegt, was die Arbeit des gegenseitigen Befragens und Übersetzens zwischen unterschiedlichen Wissensweisen, Methoden und Prozessen

immerzu bedingt wie voraussetzt. Forschung und Lehre befassen sich mit geopolitischen, territorialen, sozialen, historischen und epistemologischen Grenzziehungen, die nicht zuletzt mit dem Begriff der Kultur vorgenommen werden, sowie Möglichkeiten der Grenzüberschreitung und Machtkritik. Aktuelle Schwerpunkte sind u.a. Postkoloniale Kritik; Übersetzung als politische Praxis und widerständiges Erinnern; trans* und queere Theorien, Poetiken und Narrative; Prozesse der Faschisierung / Faschismus- und Kolonialismustheorien; Rassismusforschung; Alien Species / Ökologien; kritische Archivarbeit; Objektbiografien; Erinnerungstheorie & Transmission; Ästhetiken des Dazwischen; (Natur)Wissenschaft & Kunst, künstlerische Interventionen; kritische Archäologie sowie Kulturerbe- und Museumsforschung; Alter/age rage; queeres Kino / militantes Kino.

ZENTRUM DIDAKTIK FÜR KUNST UND INTERDISziplinären Unterricht

Leitung: Ruth Mateus-Berr
Kontakt: orna.baumgartner@uni-ak.ac.at
<http://www.fachdidaktik.or.at/home/>

Für zeitgenössische kulturelle künstlerische und gestaltende Bildung gehören Interdisziplinarität, transversales Denken und der Transfer zwischen Theorie und Praxis zu den Grundpfeilern. Das Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht entwickelt dazu künstlerisch-wissenschaftliche Lehrangebote (BA, MA, DR) und erprobt Kommunikationsstrategien an schulischen wie gesellschaftlichen Schnittstellen. Vermittelt werden Inhalte zu Medienpädagogik, Medienethik, Digitaler Humanismus, Extended Reality und AI, Digital Fabrication, textilen und materialforschenden Perspektiven, Architektur und Modellbau, Kunst-, Technik- und Designvermittlung, Embodiment, Designgeschichte, Design Thinking sowie zu Formen von Diskriminierung. Dazu gehören explizit Lehrveranstaltungen gegen Antiziganismus, Antisemitismus, Sexismus, Rassismus, Ableismus. Weitere Themenfelder umfassen Diversität, Inklusion, Klimaschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inter- und Transkulturalität, Storytelling, Citizen Science sowie Schulpraxis und außerschulische Vermittlung. Forschendes Lernen wird über Arts-Based Research, Publikationen und Ausstellungen erprobt. Kooperationen innerhalb der Angewandten und mit externen nationalen und internationalen Institutionen erweitern den Diskurs.

KUNST UND WISSENSTRANSFER

Leitung: Eva Maria Stadler
Kontakt: cornelia.aunger@uni-ak.ac.at
<https://kuw.uni-ak.ac.at/KunstundWissentransfer/>

Kunst und Wissentransfer ist eine Abteilung der Universität für angewandte Kunst, die seit der Gründung durch Oswald Oberhuber im Jahr 1987 Seminare, Vorlesungen, Exkursionen und Veranstaltungen an der Schnittstelle zwischen Kunst und Gesellschaft anbietet. Die Lehrveranstaltungen sind so konzipiert, dass sie für Studierende aus allen Abteilungen der Angewandten anschlussfähig sind. Entlang gesellschaftsrelevanter Fragestellungen werden Themen behandelt, die die unterschiedlichen Disziplinen wie Bildende Kunst, Architektur, Fotografie, Design, Mode und Sprachkunst genauso berücksichtigen wie deren politische Dimension im ästhetischen Feld. Der Begriff Wissentransfer adressiert dabei einen aktiven Austausch zwischen unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen und deren Wahrnehmung in der Gesellschaft. Im Rahmen der entsprechenden Lehrveranstaltungen der Abteilung können Bachelor und Masterarbeiten verfasst werden.

Einen besonderen Stellenwert in der Lehre nehmen die Exkursionen ein. Studierende aus unterschiedlichen Abteilungen finden hier Gelegenheit, sich kennenzulernen und abteilungsübergreifend zusammenzuarbeiten. Das Lehrangebot der Abteilung Kunst und Wissenstransfer wird laufend erweitert und bietet Einblicke in Museen und Ausstellungen sowie künstlerische und kulturelle Produktionen außerhalb der Universität.

